

Die „Polenlinde“ und „Polenkreuz“ in Salem



Die sogenannte „Polenlinde“, am idyllischen Prälatenweg von Schloss Salem zur Wallfahrtskirche Birnau gelegen, gehört zu den durchaus häufiger im oberschwäbischen Raum anzutreffenden Erinnerungsorten, die auf das Schicksal von in der Landwirtschaft eingesetzten Zwangsarbeitern verweisen.

Hier wurden 1941 und 1942 die polnischen Zwangsarbeiter Eugeniusz Pagnacz und Ludwig Walczynski entsprechend des sogenannten „Polenerlasses“ vom 8. März 1940 wegen Beziehungen zu deutschen Mädchen ermordet. In beiden Fällen mussten die in der Region festgehaltenen polnischen Zwangsarbeiter der Hinrichtung beiwohnen. Beide Polen waren 1939 als Kriegsgefangene nach Salem gekommen. Sie wurden auf den Höfen um Salem-Mimmenhausen eingesetzt. Pagnacz unterhielt eine Liebesbeziehung zu einem einheimischen Mädchen, die denunziert wurde. Ob Walczynski, der mit Pagnacz befreundet war, ebenfalls eine solche Beziehung unterhielt oder seinen Freund deckte, ist nicht bekannt. Zumindest eine junge Frau wurde kahl geschoren und kam in Untersuchungshaft. Gleich nach Ende des Krieges errichteten polnische Landsleute ein Holzkreuz für die Getöteten. Vermutlich Mitte der 1950er Jahre wurde es durch ein Steinkreuz mit einer Inschrift in polnischer Sprache ersetzt. Diese lautet in der Übersetzung: *„An dieser Stelle wurden erhängt die Polen: Eugeniusz Pagnac, geb. 1915 am 1.9.1941*

Ludwig Walczynski, geb. 1913 am 20.5.1942

Wer vorüberkommt, bete ein Ave Maria für die Opfer des Rassismus“

Die Linde, an der die Hinrichtung vollzogen wurde, ist abgestorben und durch eine neue ersetzt worden. Seit den 1960er Jahren wurden an der „Polenlinde“ in unregelmäßigen Abständen von der Schule Schloss Salem oder dem „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ Gedenkfeiern durchgeführt. Die Gemeinde Salem kümmert sich um den Unterhalt der Gedenkstätte. Schüler der Schule Schloss Salem erforschten in den 1960er Jahren die Geschichte der „Polenlinde“. Der Salemer Historiker Hugo Gommeringer verfasste 2006 eine Broschüre mit dem Titel „Denk- und Mahnmahl in Salem. Polenlinde und Polenkreuz. Zeichen des Friedens“.

Text: S. Feucht